

9.

Dem himmlischen Vater der ersten  
 Person,  
 Dem Menschenerlöser dem göttlichen  
 Sohn,  
 Dem Geiste dem Tröster, der heilig  
 uns macht,  
 Sey ewig das Opfer der Ehre ge-  
 bracht!

---

Zur Zeit der Eheuerung.

Im Tone: Herr! ich lieb dich u. s. w.

I.

Gott des Himmels und der Erde!  
 Dir ist alles unterthan.  
 Du bist Herr von unserm Leben,  
 Kannst es nehmen, kannst es geben,  
 Kannst die jenen, die Dich hassen,  
 Deinen Zorn empfinden lassen;  
 Aber Büßer, die Dich suchen, hörst  
 Du stets barmherzig an.

Dieses heißet uns vertrauen, richtet  
 unser Haupt empor,  
 Machtet, daß wirs tröstlich wagen  
 Unsre Trübsal Dir zu klagen,  
 Daß wir hoffen, unser Singen  
 Werde durch die Wolken dringen.  
 Laß uns nicht zu Schanden werden,  
 Neig uns, Herr! Dein  
 Gnadenohr!

Schau herab von deinem Himmel, wie  
 die Theurung uns bedroht.  
 Wie die Erde nichts érzeuget,  
 Wie der Preis der Nahrung steigt,  
 Wie die Armen und die Kleinen  
 Schmachten und vor Hunger weinen,  
 Wie sie ruffen: Menschenvater! gieb  
 uns unser täglich Brod.

Schöpfer! ohne Deinen Willen fällt  
 kein Haar von unserm Haupt.  
 Du bist, der die Wiesen fleidet,  
 Der so gar die Vögel weidet.  
 Bist Du Deinem Ebenbilde  
 Weniger, als Vögeln, milde?  
 Nein

Nein! Du sorgest für den Menschen.  
 Selig ist, der dieses glaubt!

5.

So steck auf unser Bitten nun Dein  
 Nachschwert wieder ein!  
 Gieb den Segen, Gott! der Erde,  
 Daß sie wieder fruchtbar werde,  
 Daß wir Deine Güte preisen  
 Wann wir unsern Körper speisen,  
 Alles wollen wir, o Schöpfer! Deiner  
 Vorsicht schuldig seyn.

6.

Gieb auch unsern theuren Seelen ihre  
 Nahrung jederzeit;  
 Fülle sie mit Deiner Gnade,  
 Daß kein Unheil ihnen schade.  
 Speis' uns, Herr, mit Deinem Worte  
 Bis an unsers Todes Pforte,  
 Mit dem Engelbrod gestärket führ' uns  
 Dann zur Seligkeit.

7.

Gott der Vater, Sohn und Tröster  
 sey gepriesen immerdar.  
 Ihm sey stäts in unserm Leben  
 Ehre, Ruhm und Lob gegeben,  
 Bis

Bis wir einstens Ihu hier oben  
 Mit den Auserwählten leben.  
 Dieses hoffen wir und singen: Amen!  
 o es werde wahr!

---

In Kriegesnöthen

Im Tone: Wann ankommt die Stunde  
 und Zeit. u. s. w.

I.

Herr! wir tragen unsre Schuld  
 Ganz unwürdig deiner Huld!  
 Deine Geißel fühlen wir,  
 Seufzen voll der Scham zu dir.

2.

Weil wir dein Gefäß mißkannt,  
 Ist dein Grimm aufgebracht,  
 Hat das scharfe Kriegeschwert  
 Auf der Sünder Haupt gefehrt.

3.

Wie viel Unheil, wie viel Noth  
 Wird den Ländern angedroht!  
 Raubsucht plündert Hab und Gut.  
 Aller Orte fließet Blut.

4.

Uns hat unsrer Feinde Macht  
 Das Verderben zgedacht,



Und